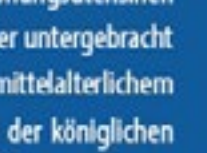


SZÉKESFEHÉRVÁR



www.turizmus.szekesfehervar.hu



Silberherme, 1777.

KÖNIGLICHER EMPFANG

Székesfehérvár (deutsch Stuhlweißenburg; lateinisch Alba Regia Regina) ist eine der ältesten ungarischen Städte. Sie wurde auf dem Hügel eines Sumpfgebietes erbaut, bildete einen Knotenpunkt natürlicher Straßen und war gut zu verteidigen. Als Vorläufer der heutigen Stadt Székesfehérvár errichtete Fürst Géza an diesem strategisch wichtigen Punkt im Jahre 972 seinen Herrschersitz und erbaute hier um 997 die erste Steinkirche der Ungarn (3), welche auch als Begräbnisstätte diente. Die im Stadtwappen zu sehenden offenen Tore stehen den Besuchern der Stadt auch heute noch jederzeit offen!

Zu einem wirklich bedeutenden Zentrum entwickelte sich die Stadt unter König Heiliger Stephan I., der hier seine Privatkirche – die Propsteikirche der Jungfrau Maria und spätere Krönungskirche – errichtete. Székesfehérvár

ist die Stadt des Heiligen Stephans, denn er verlieh dem Ort den Titel der freien königlichen Stadt und die damit verbundenen Privilegien, wodurch sich die Stadt von den anderen Ortschaften hervorhob. Hier wurde unser König und Staatsgründer begraben, hier wurde sein Sohn – Herzog Imre (Emmerich) – geboren und hier befand sich auch der königliche Thron, außerdem wurden die Krönungsutensilien hier aufbewahrt, war die Schatzkammer hier untergebracht und später auch das Landesarchiv. Gemäß mittelalterlichem Gewohnheitsrecht wurde die Legitimation der königlichen Macht von drei Faktoren gewährleistet: die Krönung musste in Székesfehérvár erfolgen, vorgenommen vom Erzbischof von Esztergom mit der Krone des Heiligen Stephans. 43 unserer Könige wurden hier gekrönt und außer Stephan I. wählten noch acht Könige des Árpádenhauses und sieben Könige unterschiedlicher Königshäuser die Krönungskirche in Székesfehérvár zu ihrer letzten Ruhestätte.

Heute findet man nur noch die Ruinen dieses einst auch im europäischen Vergleich mit beachtenswerten Dimensionen erbauten Gebäudes vor. Der „Ruinengarten“ (8) im Herzen der Innenstadt versetzt die Besucher zurück ins Mittelalter und verkindert die Erhabenheit der einstigen Krönungsstadt. Zum Ruinengarten gehört auch das Mausoleum, in welchem sich der reichhaltig verzierte

SZÉKESFEHÉRVÁR – STADT DER KÖNIGE

Gründung: im Jahre 972 errichtete Fürst Géza hier seinen Herrschersitz.

Lage: Die Ortschaft befindet sich an einem strategischen Knotenpunkt von Landstraßen in Transdanubien, in der Region Mitteltransdanubien auf halber Strecke zwischen der Landeshauptstadt Budapest und dem Balaton (deutsch: Plattensee). Von Budapest aus kann die Stadt auf der Fernverkehrsstraße 7, beziehungsweise auf der Autobahn M7 erreicht werden. Auch heute noch ist die Stadt ein wichtiger Verkehrsstraßen- und Eisenbahnknotenpunkt. Stadtgemeinde und Komitatshauptstadt des Komitats Fejér. Fläche: 170,89 km²

Einwohneranzahl: 102.035

Ursprung des Stadtnamens: Für die Bezeichnung Fehérvár (Weißenburg) gibt es zwei verschiedene Erklärungen: eine davon ist das bei einigen Mitgliedern des Herrscherhauses (Andreas I.) in Chroniken vorkommende Prädikat „fehér“ („Weiß“) und die andere weist auf die Bausteine oder auf die weiß getünchten Mauern der von Fürst Géza erbauten ehemaligen königlichen Burg und des Schlosses hin. Die Bedeutung der später hinzugefügten Vorsilbe „székes“ kann mit „als königlicher Sitz dienend“ definiert werden (ung. „szék“ = dt. „Stuhl“, „Thron“).



Reichsapfel

Sarkophag des Heiligen Stephans befindet sich, welcher zum Anlass seiner Heiligensprechung angefertigt wurde sowie auch das Wandbild von Vilmos Ábraháms-Novák auf welchem die Geschichte der „Heiligen Rechten“ und der Heiligen Krone dargestellt wird. Der neben dem Ruinengarten befindliche Bischofspalast (9) wurde aus den Ruinen der ehemaligen Krönungskirche errichtet. Der Bau nahm mehr als zwanzig Jahre in Anspruch, weshalb an dem hauptsächlich im Barockstil errichteten Gebäude auch Verzierungs-elemente im Zopfstil zu sehen sind. Die Inschrift des „Reichsapfels“ (10) in der Mitte des Rathausplatzes zeugt vom Stolz der Bewohner der Stadt: Durch das Wohlwollen des Königs Heiliger Stephan ist Fehérvár (Weißenburg) eine freie Stadt.

Die Vielfalt des Kreislaufes von Zerstörung und Wiederaufstehung wird von den kirchlichen Bauwerken glaubhaft vermittelt. Die riesigen Türme der Bischofskathedrale (4) wurden noch von Béla IV. erbaut. Später wurde dann hier die in eine Silberherme

eingefasste Kopfreliquie des Heiligen Stephans aufbewahrt, welche zusammen mit den anderen Schätzen der Kirche heute im Museum der Diözese von Székesfehérvár (11) besichtigt werden kann.

Ebenfalls aus dem Mittelalter stammt die Unterkirche der Kathedrale (5) mit den Gräbern Bélas III. und seiner Frau Anna von Antiochia, auf dessen Marmorplatten die Abdrücke der Leichname des königlichen Paares zu sehen sind. Wer die virtuoseren Werke der aufblühenden Kunst aus der späten Barockzeit mit ihrer vielseitigen Formenwelt liebt, sollte der Seminar-kirche (1) und der Zisterzienser-kirche (16) unbedingt einen Besuch abstatten. Auch die perlmuttglänzende, spitzentartig feine Himmelsversion von Maulbertsch an der Decke der Seminar-kirche und die – in Mitteleuropa einzigartig und beispiellos – geschnitzte Sakristeieinrichtung in der Zisterzienser-kirche wird bei den Besuchern sicherlich Bewunderung erlangen.



Ruinengarten



Historische Kavalkade



Vörösmarty Theater

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Nach den Verwüstungen der Türkenherrschaft erlebte Székesfehérvár im 18. – 19. Jahrhundert eine neue Blütezeit. Die Innenstadt bewahrte ihre mittelalterliche Straßenstruktur und wurde hauptsächlich von Barockkirchen sowie Häusern und Palais im Rokoko- und Zopfstil geschmückt. In ihren Gemäuern blühte das Bildungswesen und auch das geistig-kulturelle Leben. Hier befand sich auch das erste aus Stein erbaute Theater des Landes – das Theater „Vörösmarty“ (19). Diese kulturellen Aktivitäten können die Besucher dieser Stadt auch jetzt noch spüren. Auch heute noch ist Székesfehérvár einzigartig reich an künstlerischen Werten, Werken der bildenden Kunst und Sehenswürdigkeiten. Hier können die Besucher Stein-funde aus der Römerzeit, Sarkophage, Ziegel mit Stempel und Monogrammen (Ausstellungen des Museums König Stephan der Heilige (17)), Werke der bildenden Kunst (Städtische Bildergalerie [14], Bildergalerie „Csók István“ [15], Neue Galerie Bildergalerie [2]) oder auch die Sammlungen fantastisch gearbeiteter Porzellanpuppen (Hetedhét Puppenmuseum [13]) entdecken. Unsere kulturellen Veranstaltungen bieten in jeder Jahreszeit niveauvolle und interessante Programme!

Die kürzlich abgeschlossene Rekonstruktion von zwei Denkmälern in der Stadt erinnert an die Welt der bürgerlichen Fehérvár. Einer der Hiemer-Font-Caraffa Haus in Városház tér, bestehend aus drei Blöcken, hochwertige Barockbau mit einer kompletten Renovierung wurde 2011 abgeschlossen.

Das Jugendstil Árpád Bad (7) wurde im Jahre 1905 gebaut, die die unvergleichliche Atmosphäre der Epoche ausstrahlt, ist ein edles Juwel von Székesfehérvár.

ZEITREISE

Außer in den imposanten, erbauten „Kulissen“ verbirgt sich die einzigartige, historische und prickelnde Atmosphäre der Stadt Székesfehérvár auch in den zahlreichen kleinen Nuancen. Bei einem Stadtpaziergang führt der Weg vorbei an herrlich verzierten Barockkirchen, stimmungsvollen Wohnhäusern mit Eckerkern und imposanten Wohnhäusern in klassizistischem Stil, wobei man stellenweise auch Überreste der mittelalterlichen Stadtmauer oder Gebäudefragmente entdecken kann. Durch das aufmerksame Betrachten der auf öffentlichem Gelände in großer Zahl und bravourös aufgestellten Skulpturen kann man sich die ganze Geschichte der – häufig zerstörten – Stadt vor Augen führen. Es lohnt sich, die Hauptstraße zu verlassen und auch die Atmosphäre der engen Gassen und Innenhöfe zu entdecken, die dem Betrachter eine kleine Zeitreise verspricht. Die Uhren spielen eine ganz besondere Rolle im Leben der Stadt: die traumhaften Blumenkompositionen der Zahlen auf dem farbenprächtigen Zifferblatt der Blumenuhr (18) zeigen die genaue Uhrzeit an und beim Uhrenspiel der Stadt (6) treten die bekannten Figuren und symbolischen Gestalten der ungarischen Geschichte täglich ab 10.00 Uhr vormittags aller zwei Stunden mit Musikbegleitung auf.



Uhrenspiel



Hetedhét Puppenmuseum



Burg „Bory“

Die kühlen, schattigen Haine und Seen in der Nähe der Innenstadt bieten Entspannung und halten neue Sehenswürdigkeiten bereit, wie zum Beispiel der zum Millennium errichtete Musikpavillon (20) oder ein Hellwasser spendender Spielbrunnen. Der Baggersee im Grünbereich der Stadt, der berühmte „See der Selbstmörder“, fesselt die Liebhaber dieses wildromantischen Panoramas. Unweit davon befindet sich das am Rande der Stadt auch als Aussichtspunkt dienende Denkmal der Goldenen Bulle, welches an der Stelle ihrer Verkündung im Jahre 1222 aufgestellt wurde. Als sonderlichstes Bauwerk der Stadt gilt die Burg „Bory“ (21). Die romantische Ritterburg des 20. Jahrhunderts ist das Werk des Architekten und Bildhauers Jenő Bory. Er baute die Burg anhand seiner eigenen Pläne ganz allein 36 Jahre lang bis zu seinem Tode – und zwar zum Gedenken an die Liebe zu seiner Gattin, die als Malerin tätig war. Außer den unzähligen Werken des Künstlerpaares kann man in der Bildergalerie auch ihre wertvolle Sammlung von Werken aus dem Bereich der bildenden Kunst besichtigen.

Spitzengruppe der ungarischen Oberliga vertreten und in der Saison 2010/2011 erhielten die Sportler unserer Stadt 2 Goldmedaillen und eine Silbermedaille bei den Meisterschaften: ungarischer Meister wurde die Fußballmannschaft „Műteuton FC“ und die Eishockeymannschaft „Sapa Fehérvár AV 19“, den zweiten Platz in der Meisterschaft belegte die Basketballmannschaft „Alba Fehérvár“ der Männer und die Handballmannschaft „Fehérvár KC“ der Frauen erreichte den 5. Tabellenplatz.

Auch an herausragenden Persönlichkeiten fehlt es nicht, denn die Fünfkämpferin Zsuzsa Vörös vom Sportklub „Alba Volán-Bencap SC“ unserer Stadt wurde Olympiasiegerin und auch zwei Eishockeyspieler von Euroaklasse sind Mitglieder der Halle der Berühmtheiten in der „Hall of Fame“ in Toronto.

Zu den größten Reliquien gehören der Dress von Gábor Ocskay jun., der im Jahre 2009 eines plötzlichen tragischen Todes verstorben ist, sowie der Schläger von Palkovics. Außerdem können wir auf solche sporthistorischen Ereignisse stolz sein, wie zum Beispiel das Finale des UEFA Cups im Jahre 1985, in welchem unsere Fußballmannschaft gegen Real Madrid gekämpft hat – es war der unvergessliche Kampf des „Udi“.

Bei uns können Sie immer mit einem Match in leidenschaftlicher Atmosphäre rechnen! Versäumen Sie es nicht!

STADT DER CHAMPIONS

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Székesfehérvár zu einer der bedeutendsten Sportstädte des Landes. In vier Mannschaftsportarten ist Székesfehérvár in der



Videoton FC



Sapa Fehérvár AV 19



TOURINFORM BÜRO UND SOUVENIR SHOP

Unternehmensvermittlung von Fremdenführern und Dolmetschern - Erstellen von touristischen Angeboten - Souvenir und Geschenke

Székesfehérvár, Oskola u. 2-4. • Telefon: 00 36 22 537 261 • 00 36 22 537 603 • Fax: 00 36 22 340 330

Email: szekesfehervar@tourinform.hu • www.szekesfehervar.hu

Betreiber: Turisztikai Közhasz.ú Nonprofit Kft.